

Wieder in Freiheit – Erfolgreiche Auswilderung eines verletzten Seeadlers *Haliaeetus albicilla*

Klaus Meyer & Peter Görke

Am 25. Juli 2010 wurde an der Wurster Küste, Landkreis Cuxhaven ein flugunfähiger, junger Seeadler aufgegriffen. Nach Kontaktaufnahme des Finders mit der Wildauffangstation Rastede wurde der Seeadler am 27. Juli von der Wildtierauffangstation Rastede in Obhut genommen. Nach dem Ergebnis der Eingangsuntersuchung handelte es sich wahrscheinlich um ein Männchen aus dem Jungvogel-Jahrgang 2010. Der Gesundheitszustand war ausgesprochen schlecht, stark geschwächt und abgemagert (Körpergewicht 2.600 g). Der Adler nahm kaum Nahrung auf.

Weitere tierärztliche Behandlungen und Untersuchungen erfolgten in der Tierklinik von Dr. BOER, Salzgitter. In deren Verlauf zeigten Röntgenaufnahmen, dass das linke Bein gebrochen war. Der Bruch wurde daraufhin in einer aufwändigen Operation behoben.



Abb. 1: Jungadler mit hängenden Flügeln am Boden. Foto: Klaus Meyer.

Es gab keinen Hinweis auf oral aufgenommene Bleipartikel. Nach mehrmaliger Tropfinfusion und Sondernahrung besserte sich nach der Operation der Zustand zusehends – nach drei Tagen nahm der Adler wieder selbständig Nahrung auf. Die große Anspannung aller beteiligten Personen ließ merklich nach.

Autor K. M. nahm daraufhin Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Adlerschutz Niedersachsen (AAN), Autor P. G., auf und es kam zu einer intensiven Zusammenarbeit.

Zunächst war die Frage zu klären, wo dieser Jungvogel herkommt? In zwei nächst gelegenen Seeadlerrevieren, ca. 40 km vom Fundort entfernt, wurden sofort Kontrollen durchgeführt – alle Jungvögel hielten sich im Revier auf. Es ist bis heute unklar, aus welchem Revier dieser drei Wochen nach dem vermutlichen Ausfliegedatum aufgefundene Adler stammt. Es ist bekannt, dass der Radius flügelgewordener Adler beträchtlich sein kann. So wurde ein am 03.06.2004 beringter und besonderer Jungadler vom Steinhuder Meer nach drei Wochen in der Nähe von Emden (Luftlinie ca. 210 km) geortet. Ähnliche Informationen sind aus Schleswig-Holstein bekannt.

Rehabilitierte Tiere sollen nur in die freie Natur entlassen werden, wenn sie durch ein entsprechendes Training auf die Auswilderung



Abb. 2: Auswilderung am 18.11.2010. V.l.n.r.: P. Görke (AAN), K. Meyer (Wildtierauffangstation Rastede), A. Cordsmeyer (Mitarbeiter AAN). Foto: A. Schwarz.

Die Operationen wurden vorbereitet. Diese wurden in der Rasteder Station durchgeführt.

Vor der Auswilderung wurde der Vogel (mittlerweile von den Mitarbeitern „Murphy“ genannt) beringt und besendert.

Der Ringcode am rechten Bein lautet: A6/Z6, Farbe: schwarz.

Unter Rücksichtnahme auf die erfolgte Operation wurde nicht der linke Fuß mit dem üblichen Jah-

resring versehen, sondern es wurde der rechte genommen. Der linke Fuß erhielt lediglich den schmalen Ring der Vogelwarte Helgoland als Landesring.

Am 18.11.2010 wurde „Murphy“ mit einem Gewicht von 5.100 g in die Freiheit entlassen.

Der Sender zeichnete bis zum 08.12.2010 ein aufschlussreiches Bewegungsprofil auf: Zu diesem Zeitpunkt herrschte eine ungewöhnlich hohe Schneelage, verbunden mit starken Minus-Temperaturen, besonders in der Nacht. Diese Situation bereitete uns große Sorgen, da gerade Jungadler durch derartige Wetterlagen äußerst gefährdet sind.

Danach gab es aber nur noch Signale von ein und derselben Lokation, so dass befürchtet werden musste, dass der Adler nicht mehr lebte. Die sofortige Suche und Ortung des Senders überraschte uns: Neben dem im Gras liegenden Sender befand sich die Rufung eines Stockentenerpels *Anas platyrhynchos* – vom Adler fanden sich jedoch keine Spuren; er hatte offensichtlich den Sender verloren. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir zunächst keinen Kontakt mehr zum Vogel, er wurde nirgendwo beobachtet bzw. abgelesen.

Am 30.12.2010 wurde „Murphy“ jedoch auf der Düne von Helgoland fotografiert. Er hat sich dort bis zum 03.02.2011 aufgehalten und sich haupt-

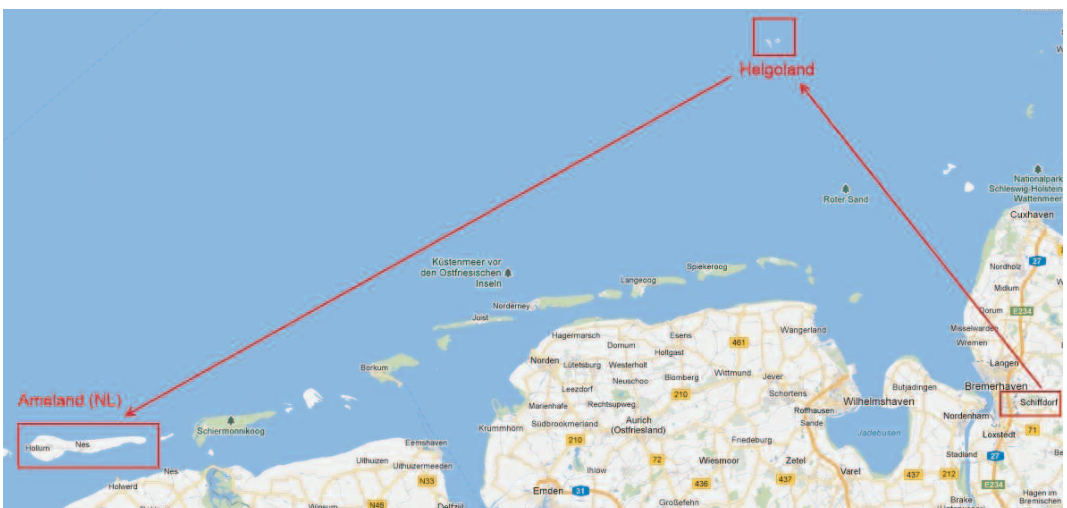


Abb. 3 Bewegungsprofil des ausgewilderten Jungadlers.



Abb. 4: „Murphy“ auf Helgoland. Foto: Frank Stühmer.

sächlich von Kaninchen *Oryctolagus cuniculus* auf dem dortigen Flugplatz ernährt.

Danach war der Aufenthaltsort des Adlers wieder unbekannt, am 06.03.2011 jedoch erfolgte eine Ablesung aus den Niederlanden: A6/Z6 befand sich auf der Insel Ameland im niederländischen Wattenmeer. Die Ringablesung erfolgte durch mehrere Ornithologen und kann als bestätigt angesehen werden.

Alle beteiligten Personen sind begeistert und glücklich. Endlich erfolgte eine Auswilderung mit positiven Meldungen und Ergebnissen – „Murphy“ geht es gut! Er ist offenkundig gut vorbereitet für ein Adlerleben in freier Natur!

Nur durch das hervorragende Zusammenspiel aller Beteiligten – eine optimale medizinische Versorgung durch die Veterinäre, das ausdauernde „Trainingsprogramm“ der Wildtierauffangstation Rastede und die Unterstützung durch die Naturschutzbehörden – konnte dieser Erfolg erzielt werden.

Es bleibt abzuwarten, von wo die nächsten Sichtungen des Seeadlers A6/Z6 gemeldet werden.

Anschriften: K. M., Wildtierauffangstation Rastede, Parkstraße 154, D-26180 Rastede; P. G., Arbeitsgemeinschaft Adlerschutz Niedersachsen (AAN), Brückenstraße 10, D-29308 Winsen/A.